

Statistik-Info

Die Berufsgruppen in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main

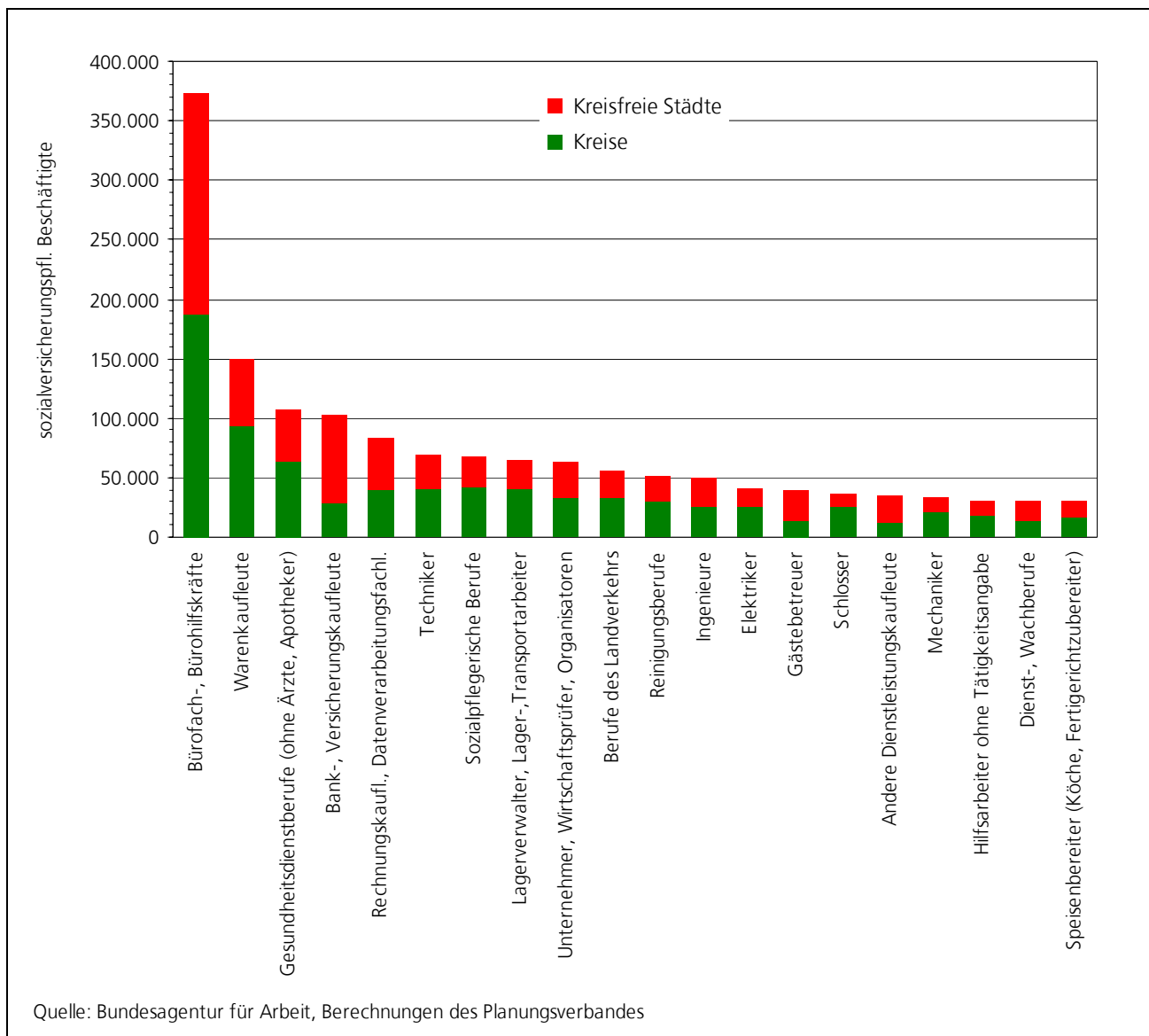


Planungsverband Ballungsraum
Frankfurt/Rhein-Main

Büroberufe mit Abstand die größte Berufsgruppe

Mitte 2007 wurden in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main (Abgrenzung siehe Titelblatt) 1.970.502 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort gezählt (ohne Selbständige, Beamte und geringfügig Beschäftigte). Eine Auswertung der Bundesagentur für Arbeit nach 88 Berufsgruppen (beruflich ausgeübte Tätigkeiten) ergab, dass rund 77 Prozent der Beschäftigten von den 20 größten Berufsgruppen gestellt werden. Insbesondere die Gruppe der Bürofach- und -hilfskräfte umfasst mit rund 373.000 Personen fast 19 Prozent aller Beschäftigten der Region. Mit großem Abstand folgt die Gruppe der Warenkaufleute, an dritter Stelle finden sich die Gesundheitsberufe (Sprechstundenhelfer, Krankenschwestern und -pfleger, Krankengymnasten und Therapeuten).

Abbildung 1: Die 20 größten Berufsgruppen in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main 2007

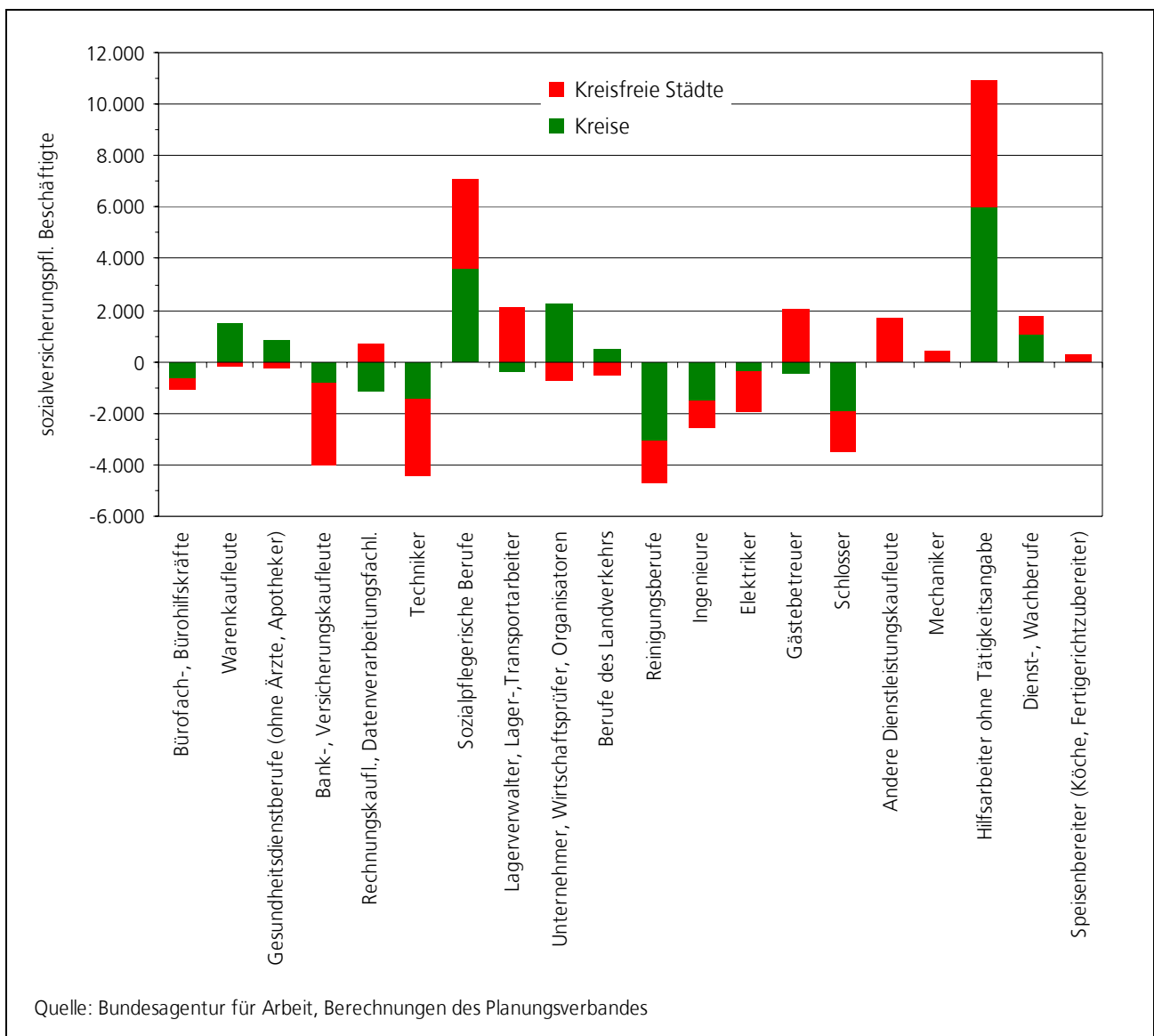


Bei der räumlichen Verteilung der Berufsgruppen fällt auf, dass beispielsweise die Bank- und Verkaufsaufleute, die Gästebetreuer und die Gruppe der „anderen Dienstleistungsaufleute“, wie Speditions- und Fremdenverkehrsfachleute, Werbefachleute und Makler, in den kreisfreien Städten stärker vertreten sind als in den Kreisen der Region. Im Vergleich mit dem Umland zeigt sich hier die Dominanz bestimmter Branchen in den größten Städten, beispielsweise der Banken, der Werbung und des Tourismus.

Rückgang der Zahl der Beschäftigten insgesamt – Zunahme bei einigen Berufsgruppen

Zwischen 2003 und 2007 nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Metropolregion um rund 14.300 (- 0,7 Prozent) ab. Wie in Abbildung 2 zu erkennen ist, verzeichneten zwei Berufsgruppen sehr hohe Beschäftigungszunahmen: Dabei handelt es sich zum einen um die Berufsgruppe „Hilfsarbeiter ohne Tätigkeitsangaben“ (+ 10.911 Beschäftigte). Diese Arbeitskräfte sind zum größten Teil bei Zeitarbeitsfirmen beschäftigt, bei denen die Neueinstellungen in den letzten Jahren stark zugenommen haben. Zum anderen ist ein hohes Beschäftigungsplus bei den sozialpflegerischen Berufen (+ 7.094 Beschäftigte) festzustellen, wie zum Beispiel Sozialarbeiter, Altenpfleger, Kindergärtnerinnen, Erzieherinnen oder Berufsberater (siehe Titelblatt).

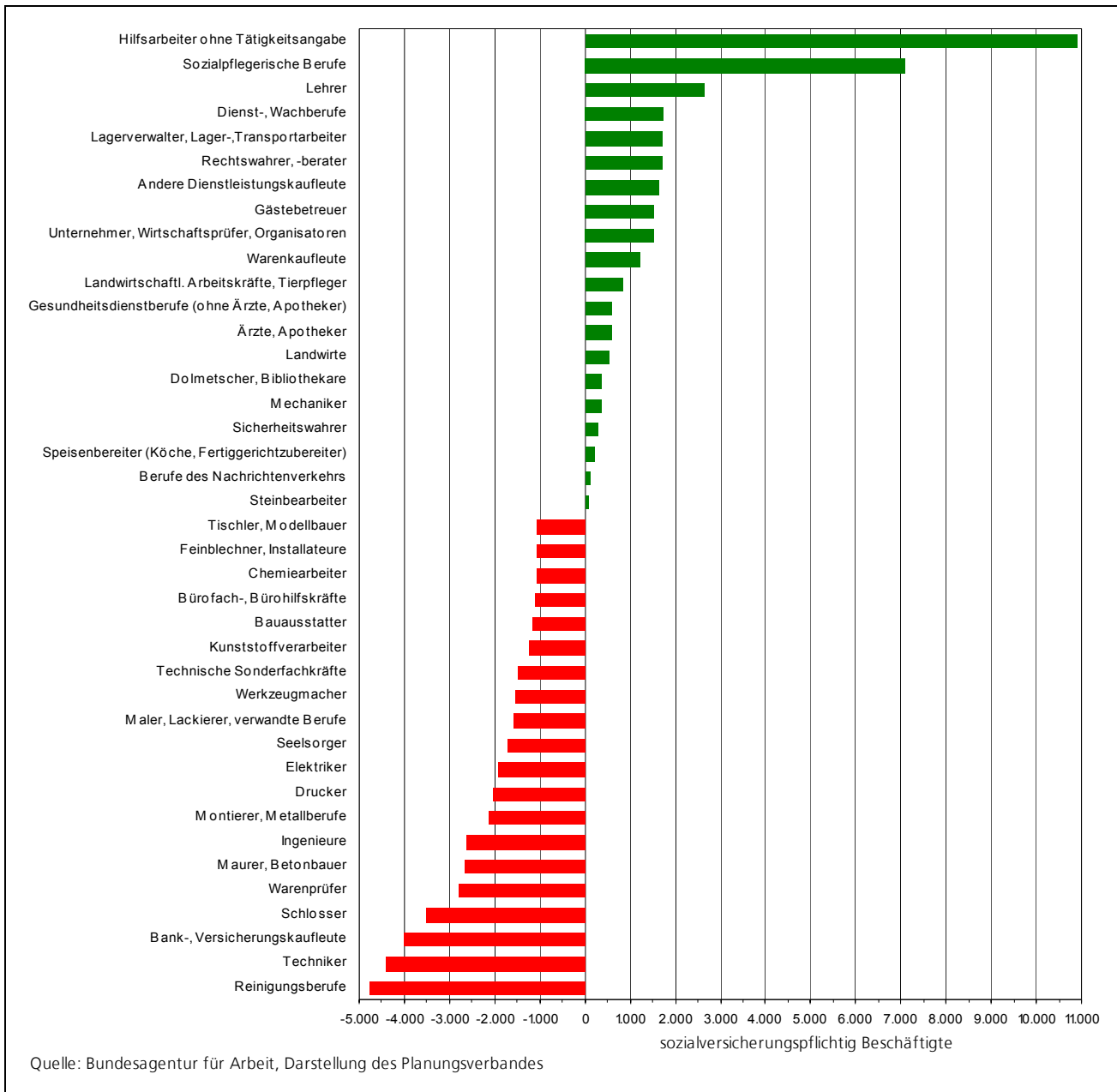
Abbildung 2: Die 20 größten Berufsgruppen in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main – Veränderungen zwischen 2003 und 2007



Bei sieben der 20 größten Berufsgruppen waren zwischen 2003 und 2007 Abnahmen sowohl in den kreisfreien Städten als auch in den Kreisen zu verzeichnen. Insbesondere bei den Reinigungsberufen, den Bank- und Versicherungskaufleuten, den Technikern, aber auch bei Schlossern, Elektrikern und Ingenieuren nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ab. Erwähnenswert ist hierbei der Rückgang bei den Ingenieuren, insbesondere bei Elektroingenieuren, Architekten/Bauingenieuren, Maschinen- und Fahrzeugbauingenieuren – Fachkräfte, die in den letzten Jahren vermehrt gesucht wurden (Quelle: Adecco).

Betrachtet man in Abbildung 3 die Gruppen mit den höchsten Beschäftigtenzuwächsen und -abnahmen zwischen 2003 und 2007, so treten weitere Berufsgruppen (die nicht zu den 20 größten zählen) mit positiven Entwicklungen hervor. An dritter Stelle der Beschäftigtenzunahmen in der Metropolregion sind nach dieser Systematik die Lehrer zu finden, gefolgt von den Sicherheitsdienstleistern, Lagerarbeitern und Rechtsberatern.

Abbildung 3: Die Berufsgruppen mit den 20 größten Beschäftigtenzu- und -abnahmen in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main 2003 bis 2007



Herausgeber
 Planungsverband Ballungsraum
 Frankfurt/Rhein-Main
 Poststraße 16
 60329 Frankfurt am Main
 www.planungsverband.de

Abteilung Analysen und Konzepte
 Telefon: +49 69 2577-1621, -1624
 Telefax: +49 69 2577-1610
 E-Mail: matthias.boess@planungsverband.de
 andrea.heumann@planungsverband.de
 Stand: Dezember 2008